

# Jona 2

**Eisbrecherfrage: Was war dein peinlichstes Fettnäpfchen/Missgeschick?**

**Lesen: Jona 2**

## Nützliche Informationen:

**Großer Fisch:** Ein Pottwal hat einen großen Schlund und einen großen Vormagen, um einen Menschen aufzunehmen. Es gibt Berichte, dass Seeleute von einem Wal verschluckt wurden und überlebten. 1896 wurde der Matrose James Bartley bei der Waljagd über Bord geworfen und versank im Meer. Später erlegten seine Kollegen einen Wal und fanden in seinem Magen den vermissten Seemann: bewusstlos, aber am Leben. Er war 36 Stunden im Inneren des Fisches. Es gibt noch andere Berichte von Menschen, die im Magen eines Fisches überlebt haben. (siehe: <https://www.derstandard.de/story/2000098464379/kann-der-mensch-im-bauch-des-pottwals-ueberleben>)

- 1. Das Buch Jona zeigt an verschiedenen Stellen, dass Gott Herr über die gesamte Schöpfung ist: Er kann einen Sturm aufs Meer werfen und ihn sofort wieder beenden. Er befiehlt einem Fisch Jona zu verschlucken und ihn drei Tage wieder auszuspucken. Wenn du dir das bewusst machst, dass Gott diese Macht über die Schöpfung hat, was macht das mit dir? Welche Gedanken kommen dir da?**
  - Das führt mich dazu Gott anzubeten.
  - Es gibt keine Macht in dieser Welt, die Gott irgendwie gefährlich werden könnte. Gott kontrolliert die gesamte Natur. Das heißt: Wir brauchen keine Angst vor Naturkatastrophen haben, denn diese entstehen nicht zufällig, sondern unter Gottes Kontrolle.
  - Wir können vertrauensvoll zu Gott beten und darauf vertrauen, dass uns nur das treffen wird, was er will.
  - Er kann uns durch alle Geschöpfe auf dieser Erde helfen und unser Leben bewahren. Bsp.: Im Buch „Schmuggler Gottes in China“ berichtet Bruder David, wie Gott einen Christen, dem man alles weggenommen hatte und verbot zu arbeiten über viele Wochen durch eine Ratte am Leben erhalten hatte. Die Ratte brachte ihm jeden Tag Lebensmittel (ähnlich wie die Raben bei Elia).
- 2. Jona hatte im ganzen ersten Kapitel nicht gebetet. Stattdessen ging er immer weiter nach unten: Zuerst ging er *hinab* nach Jafo, er ging *hinein* in das Schiff und *hinunter* in den untersten Schiffsraum. Dann wurde er ins Meer geworfen und sank ganz nach *unten*. Erst als er am Boden des Meeres war (Vers 7-8) begann er zu beten und zu Gott um Hilfe zu rufen. Warum hat Jona nicht eher gebetet?**
  - Aus Stolz. Er wusste was Gott von ihm wollte und weigerte sich. Er wollte ihm nicht gehorchen
- 3. Fällt dir Beten leicht? Wann fällt dir Beten am schwersten? Und wann am leichtesten?**

4. **Gott sorgt dafür, dass Jona in Meer geworfen wurde (Vers 4), aber er bestellte auch den Fisch. Jona war zwar vorerst gerettet, aber er war eingeklemmt im Bauch eines Fisches. Er wusste: Er kommt dort nur heraus, wenn er umkehrt und sich Gott unterordnet. Kennst du noch mehr Beispiele (aus der Bibel und der jetzigen Zeit), wo Gott Menschen erst ganz nach unten führen musste, bevor sie umgekehrt sind?**
- Israel in Ägypten: Gott sorgte dafür, dass das Volk unterdrückt wurde und die Unterdrückung immer schlimmer wurde, damit sie anfangen zu ihm um Hilfe zu rufen
  - Israel in der Richterzeit: Immer dann, wenn Israel anfängt anderen Göttern zu dienen, schickt er Unterdrückung, damit Israel anfängt zu Gott umzukehren
  - Gott schickt Israel nach Babylon in die Gefangenschaft, damit sie zu ihm umkehren.
  - Verlorener Sohn: er musste erst bei den Schweinen sitzen, bevor er umkehrt.
  - Paulus: Gott wirft ihn vom Pferd und macht ihn blind, damit er anfängt nach ihm zu fragen
  - Zitat: „Wir merken erst dann, dass wir nichts als Jesus brauchen, wenn wir nicht anderes haben außer Jesus.“
5. **Wie war/ ist das bei dir? Wann bist du zu Gott umgekehrt? War das, als es dir gut ging oder als du unten warst?**
6. **Jona erlebt Gottes Gnade erst da, wo er sich demütigt und umkehrt, und Gott gelobt ihm gehorsam zu sein (Vers 10). Ist das immer so, dass man Gottes Gnade erst erleben kann, wenn man sich demütigt vor Gott?**
- Ja, solange man stolz ist und auf die eigene Kraft vertraut, braucht man ja keine Gnade. Dann denkt man ja immer noch, dass man alles selbst schafft.
  - Erst wenn einem bewusst wird, dass man am Ende ist (oder ein Sünder ist), beginnt man sich nach Gottes Gnade zu sehnen.
7. **Gott möchte jedem Menschen gnädig sein und ihn als sein Kind annehmen. Doch nicht alle wollen Gottes Gnade. In Vers 9 heißt es: „Wer auf Götzen vertraut, stößt Gottes Gnade von sich.“ Götzen können alles sein, was an die Stelle Gottes tritt (z.B. Ideologien, andere Weltanschauungen, Menschen, Erfolg, ...). Kennst du Beispiele, wo Menschen Gottes Gnade von sich gestoßen haben, weil ihnen ihre „Götzen“ wichtiger waren?**
- Bsp.: Berühmte Atheisten wie Richard Dawkins (Author des Buches: „Der Gotteswahn“) haben nur Verachtung für Christen und für Gnade übrig. Sie vertrauen so fest auf ihre Ideologie, dass sie nicht offen sind für gute Argumente, die auf Gott hinweisen.
8. **In Vers 10 heißt es: „Rettung kommt allein von Gott.“ Wenn du darüber nachdenkst, was bedeutet das?**
- Es gibt niemand anderen, der dich retten kann. Das gilt für alle Bereiche/ für jede Notlage. Auch wenn dir Menschen helfen, kommt das am Ende von Gott, der gnädig ist und dir diese Menschen in den Weg stellt.
  - Das gilt besonders für die Errettung von Sünde und Verdammnis. Jeder Mensch ist von Gott getrennt und auf dem Weg zur Hölle. Nur Gott kann davor durch Jesus retten.

**Herausforderung für die nächste Woche: Versuche jeden Tag mindestens 10 Minuten mit Gott zu reden.**